



- Unser Wunsch ist eine eigene Küche für Schüler\*innen, in der unter Beaufsichtigung von Lehrkräften selbst gekocht werden kann. Bei der Nutzung eigener Küchen besteht unsere Empfehlung des Einbezugs der Eltern in die Essensvorbereitungen, sofern sie einen gültigen Hygienepass besitzen.
- Die Option eines Wahlpflichtfaches Kochen würde den Teilnehmer\*innen und vielleicht sogar weiteren Lernenden an einigen Wochentagen eine Alternative zum Regelessen bieten.
- Trotz allgemeiner Zuschüsse beobachten wir eine Zunahme der Essenspreise für die Schüler\*innen. Den günstigsten Anbieter auszuwählen führt ebenso nicht zu gehaltvolleren und gesünderen Speisen. Wir beobachten Einzelvergünstigungen über den Berlinpass und die Auswahl zwischen normalen Mahlzeiten und sogenannten preiswerteren "Gabeltellern" zu geringeren Preisen mit Sorge. Um den bürokratischen Aufwand (Doppelbezuschussung) zu verringern und allen gleiche Chancen zu gewähren, fordern wir daher eine kostenlose Verpflegung für alle Schultypen.
- Die Schulverpflegung soll in diesem Rahmen auch für weiterführende Schulen unmittelbar attraktiver gemacht, bezuschusst und langfristig entgeltlos werden, sodass sich die Zahl der teilnehmenden Schüler\*innen erhöht, welche aktuell auf sehr unterschiedliche außerschulische Angebote ausweichen, die zweifellos nicht alle gesund sind.
- Bei Neuausschreibung des Anbieters soll der Schule zudem die Kompetenz gegeben werden, zu entscheiden welches Angebot für sie am passendsten und attraktivsten ist. Dies sollte durch einen für alle zugänglichen ausführlichen Kriterienkatalog des darüber abstimmdenden Schulgremiums ausgelegt werden. Kürzere Vertragslaufzeiten der Anbieter würden die Wahlfreiheit der Schulen erhöhen. Nach 2 Jahren sollte die Möglichkeit auf Überarbeitung, Auflösung oder Verlängerung der Verträge bestehen.
- Wir beklagen, dass die Schlangen zu lang sind und fordern deshalb den Einsatz von mehr Personal bzw. regen zu einer besseren Organisation der Essensausgabe und der Pausentaktung durch Rhythmisierung des Schulalltages an.
- Alle genannten Forderungen sollen nicht mit einer Kostensteigerung für die Essenteilnehmer\*innen einhergehen.

